

Vorbereitungsveranstaltung zu den Orientierenden Praktika

Tagesordnung

- Begrüßung und Einführung in den Tag
- ✓ Vorstellungsrunde/ Perspektivwechsel
- ✓ Stummes Schreibgespräch:
- Impulsreferat: Struktur und Aufgaben des Orientierenden Praktikums
- Entfaltung der Erfahrungsbereiche/ Module:
 - ✓ Schule und Beruf
 - ✓ Erziehung, Sozialisation und Bildung
 - ✓ Kommunikation und Interaktion
 - ✓ Diagnose, Beratung, Beurteilung
- Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- Inklusion: Anspruch auf inklusive Bildung
- Impulsreferat zum Erfahrungsbereich/ Modul „Unterricht“, 1. Teil
- ✓ Gruppenarbeit zu den Kriterien zur Unterrichtsqualität aus dem ORS
- Impulsreferat „Unterricht“, 2. Teil
- Beobachten im Unterricht: Videobeispiel
- Rückmeldung zum Tag



Übung zum Perspektivwechsel:

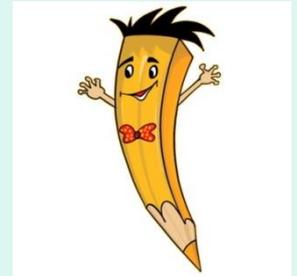
Erweiterte Vorstellungsrunde → sich in den anderen hineinversetzen / die Welt mit „anderen Augen“ sehen

- Bilden Sie Zweier-Gruppen und tauschen Sie gegenseitig Informationen aus, damit Sie sich gegenseitig vertreten können (Name, Lehramt, Semester, Fächer, Hobbys etc.)
- Stellen Sie der Großgruppe Ihren Partner so vor, als ob Sie sich selbst vorstellen, indem Sie sich hinter Ihren Partner stellen und in seinem/ ihrem Namen sprechen: „Ich bin...(Name des Partners) und ich....“

Ein Schreibgespräch führen...

Führen Sie die Schreibgespräche nach folgenden Regeln:

- Es darf nicht gesprochen werden.
- Stellen Sie sich um das Blatt herum.
- Denken Sie eine Weile über das Thema nach!
- Schreiben Sie Ihren ersten Gedanken dazu auf das Blatt.
- Kommentare zu dem, was andere geschrieben haben, sind erlaubt und erwünscht.
- Sie können auch Fragen formulieren oder zeichnen.
- Was jeder Einzelne schreibt und wo er an die Gedanken der anderen anknüpft, ist freigestellt.



Orientierendes Praktikum



steht in enger Verzahnung
mit dem Studium

bietet Erfahrungsräume
zum Aufbau theoriegeleiteter
Handlungs- und Reflexionskompetenz

bahnt die Entwicklung
pädagogischer Professionalität an

regt zur Überprüfung
der Berufswahl an

<https://studienseminar.rlp.de/gs/rohrbach.html>

Praktika → Vorbereitungsveranstaltungen

Rechtliche Grundlagen vgl. LVO

- ✓ Die Orientierenden Praktika sind in verschiedenen Schularten abzuleisten;
- ✓ Zeitfenster: Februar bis April und August bis Dezember
- ✓ OP 1: in der Regel nach 1. Sem.
- ✓ OP 2: vor der Wahl des spezifischen Lehramtes
- ✓ Darstellung des Angebotes sowie Buchung erfolgt über die netzbasierte Plattform: www.schulpraktika.rlp.de

Alle Links bezüglich der Handreichungen und Praktikumsanleitungen finden Sie auf dem Portal des MB.
Praktikumsbuch für Studierende und Formulare bm.rlp.de



Ziele der Orientierenden Praktika

1. Kenntnis der Institution Schule und ihrer Tätigkeitsfelder aus der Perspektive einer Lehrperson
2. Einblicke in schulische, erzieherische und unterrichtliche Prozesse
3. Kenntnis von Rahmenbedingungen des Lehrerinnen- und Lehrerberufs
4. Fähigkeit zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen
5. Reflexion der persönlichen Eignung und Neigung für den Lehrerinnen- und Lehrerberuf



Handlungsfelder

Erkunden



Schulart
Praktikumsschule
Schulalltag
berufliche Aufgaben

Beobachten und Hospitieren



Unterrichts- und
Erziehungssituationen

Reflektieren



eigene Erfahrungen und
erworbene Kenntnisse

Eines der beiden Orientierenden Praktika kann durch ein Praktikum an einem außerschulischen Lern- oder Ausbildungsort ersetzt werden.

Ziele eines solchen Praktikums sind:

- Kennenlernen von Struktur und Aufgaben einer Einrichtung an außerschulischen Lern- oder Ausbildungsstellen;
- Kennenlernen von Kooperationsformen von Schulen mit solchen Einrichtungen

Die für das Praktikum zuständige Person legt die Schwerpunkte des Praktikumsverlaufs fest und ist in der Regel für die Bewertung der Praktikumsleistungen zuständig, über die sie die Bescheinigung ausstellt. Es sind folgende besonderen Praktikumsleistungen zu erbringen:

- Beschreibung und Reflexion eines Aufgabenschwerpunktes der Einrichtung,
- Dokumentation eines Beispiels der Lernortkooperation zwischen der Einrichtung und einer Schule, falls diese besteht.

Schulpraktika in anderen Bundesländern

Auch Schulpraktika außerhalb von Rheinland-Pfalz und des Saarlandes müssen auf der Praktikumsplattform eingetragen werden, damit sie später als Prüfungsleistung anerkannt werden können.

Die Anerkennung setzt insbesondere voraus, dass die Vorgaben der Landesverordnung (§§ 8 und 9) und der Anlage 2 (Praktikumsbestimmungen) sinngemäß Anwendung finden. Dazu ist erforderlich, dass die Leiterin bzw. der Leiter der Schule, an der das Praktikum abgeleistet wurde, bestätigt, dass für die Ausgestaltung des Praktikums und die Bewertung der Praktikumsleistungen die entsprechenden Vorgaben und Hinweise maßgebend waren. (siehe Praktikumsanleitung, Kapitel 5)



Wie läuft das
Praktikum ab?



Kontaktaufnahme: bei Zusage eines Praktikumsplatzes
Information per Mail über gewünschte Form der
Kontaktaufnahme;

1. Praktikumstag:
 - ✓ Vorstellung bei Schulleitung
 - ✓ Zuordnung zu Lerngruppen und Lehrkräften;

Anwesenheitspflicht an allen Schultagen des jeweiligen
Praktikumszeitraums;

- ✓ Unterrichtsteilnahme: „Hospitation mit teilnehmender Beobachtung am Unterricht in einer (oder mehreren) Lerngruppen“
- ✓ Gespräche mit den in diesen Stunden tätigen Lehrkräften;
- ✓ Teilnahme an schulischen Veranstaltungen, z.B. Konferenzen, Dienstbesprechungen etc.

Die Weisungen der praktikumsbetreuenden Personen und
der Schulleitung sind zu beachten;
➤ Verpflichtung zu Verschwiegenheit



Aufgaben für das Praktikumsbuch

Welche Aufgaben muss **ich** erledigen?



schriftliche Ausarbeitung:
pro Praktikum jeweils min. 3 Aufgaben
aus unterschiedlichen Erfahrungsbereichen

Planung und Durchführung von mindestens zwei Unterrichtsstunden (eine pro Praktikum) nach Anleitung und Vorgaben und in Anwesenheit der betreuenden Lehrkraft
-> anschließende Nachbesprechung: Analyse, Reflexion, Beratung, Handlungsvereinbarung;

Praktikumsbegleitblatt (persönlicher Teil)

- Schwerpunkt
- Handlungsvereinbarung für das nächste Praktikum
- Reflexion, z.B. Bogen „Eindrücke aus dem Praktikum und persönliche Einschätzungen“

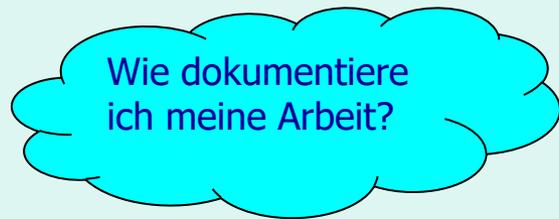
nach OP 2

Beratungsgespräch mit betreuender Lehrkraft oder SL

Nachweis über Teilnahme an der entsprechenden Tour CCT

Ziele und Vorgaben für die schriftliche Ausarbeitungen

- Aufgreifen der ersten Eindrücke, Erfahrungen und Reflexionen aus dem Praktikum;
- Zuordnung zu einem der 5 Erfahrungsbereiche;
- pro Praktikum: Bearbeitung von 3 Aufgaben aus verschiedenen Erfahrungsbereichen:
Zum Ende aller OP sollen Aufgaben aus allen 5 Erfahrungsbereichen bearbeitet sein. Dazu kommt am Ende jedes Praktikums eine Reflexion.
- Beispiele in der Praktikumsanleitung (oft Situationsanalysen):
Vorschläge sind als Anregungen zu verstehen, können aber in Absprache mit der praktikumsbetreuenden Person auch verändert werden.
- Praktikum an der Schwerpunktschule:
s. Praktikumsanleitung Schwerpunktschule;
- Reflexion und persönlicher Kommentar wesentlich;
- ca. 2 bis max. 4 Druckseiten;



Praktikumsbuch

Pflichtteil:

- Grunddaten
- Schriftliche Ausarbeitungen
- Bescheinigungen

Persönlicher Teil:

- Erfahrungen
- Reflexionen
- Kommentare
- Persönliche Einschätzungen

Praktikumsanleitung für Studierende: Orientierende Praktika
oder
Arbeitsheft Orientierende Praktika an Schwerpunktschule

Erfahrungsbereiche / Module

1. Schule und Beruf
2. Sozialisation, Erziehung, Bildung
3. Kommunikation und Interaktion
4. Unterricht
5. Diagnose, Beratung und Beurteilung



Schule und Beruf

Rechtlicher Rahmen

Schulentwicklung
Qualitätsprogramm
Schulkultur

Meine Rolle als
Lehrer/in, als
Beamter/Beamtin

Sozialisation, Erziehung, Bildung

Grundlegende Bildung

Erziehungsauftrag

Gesellschaftliche
Kontexte
Lebenswelten

Kommunikation und Interaktion

Gespräche mit
Kindern, Eltern,
Kollegen, Externen...

Entwicklung einer
Gesprächs- und
Fragekultur

Konfliktbewältigung
Umgang mit Störungen

Unterricht

Methodisch-
didaktisches
Handlungsrepertoire

Lernumgebung
Aufgabenkultur
Lernatmosphäre

Reflexion und
Evaluation des
eigenen Handelns

Diagnose, Beratung und Beurteilung

Leistungen feststellen

Lernpotenziale
erkennen

Förderung
Lernbegleitung

Übersicht möglicher Inhalte

1. Schule und Beruf

- Schulformen in RLP, Besonderheiten der Schulform (Bildungsauftrag, mögliche Abschlüsse);
- Schulprofil, Leitbild, Qualitätsprogramm;
- Arbeitsalltag von Lehrkräften; Vorbereitung und Nachbereitung;
- Unterricht / Erziehung
- Schulgesetz, Schulordnung

2. Erziehung

- Regeln und Rituale
- Verhalten von Schüler*innen
- Unterrichtsstörungen / Konflikte
- Klassenführung und Motivation
- Lernförderliches Unterrichtsklima

3. Kommunikation und Interaktion

- Gesprächssituationen und Gesprächsformen im Unterricht
- Umgang mit Konflikten
- Interaktionen der Lerngruppe
- Regeln und Rituale

4. Unterricht

- Teilrahmenpläne, Bildungsstandards
- Kompetenzen, Lernziele
- Medien / Medieneinsatz
- Lernvoraussetzungen
- Planung von Unterricht
- Einstiege,
- Aufgabenstellungen

5. Diagnose und Beratung

- Lernvoraussetzungen
- Instrumente zur Beobachtung, Diagnose, Beratung, Förderung
- Lernhilfen
- Innere und äußere Differenzierung

vgl. Anleitung zum Praktikumsbuch

Arbeitsauftrag 1

Welche Aufgaben zur Erschließung eines Arbeitsfeldes könnten sich für Sie ergeben?

Wählen Sie ein Modul und überlegen Sie in der Kleingruppe ein bis zwei Beispielaufgaben sowie mögliche Aspekte, die Sie beschreiben und analysieren könnten.

- ✓ *Schule und Beruf*
- ✓ *Erziehung, Sozialisation, Bildung*
- ✓ *Kommunikation und Interaktion*
- ✓ *Diagnose, Beratung und Beurteilung*

Beispiel 1: **Modul Schule und Beruf**

Ihre Schule hat sich als Schulprofil die Demokratiebildung gewählt. Mögliche Aspekte könnten sein:

- ✓ Theoretische Grundlegung: Was heißt Demokratiebildung?
- ✓ Beschreibung der konkreten Umsetzung an der Schule
- ✓ Befragung einzelner Schüler*innen zur Bedeutung und Wirksamkeit
- ✓ ...

Beispiel 2: **Modul Erziehung, Sozialisation, Bildung**

In Ihrer Lerngruppe nutzt die Lehrkraft ein bestimmtes Regelsystem, z.B. die Verhaltensampel.

Mögliche Aspekte könnten sein:

- ✓ Beschreibung des Regelsystems
- ✓ Beobachtungen zur Wirksamkeit
- ✓ Literaturbezug: Was sagt die Wissenschaft?
- ✓ Alternative Möglichkeiten
- ✓ ...

Leitfragen zur Vorbereitung der Ausarbeitung

- ✓ Welche Fragen können Sie vor dem Praktikum in Bezug auf Wahrnehmung, Beschreibung, Gestaltung und Dokumentation der ausgewählten Erfahrungsbereiche klären?
- ✓ Mit welchen Vorerwartungen und Vorkenntnissen und welcher Zielsetzung gehen Sie an die Erschließung dieses Arbeitsfeldes (Was wissen Sie, was möchten Sie in diesem Arbeitsfeld erlernen, welche Fragen zu den einzelnen Stichpunkten stellen Sie sich?)
- ✓ Welche Informationen benötigen Sie zur Bearbeitung dieses Erfahrungsbereiches?
- ✓ Welche Unterstützung wünschen Sie sich von Ihren Praktikumsbegleitern zur Bearbeitung dieses Aufgabenbereiches?

Achten Sie bei Ihren schriftlichen Arbeiten darauf, dass es nicht Ihre Aufgabe ist, jemanden zu kritisieren oder die Qualität seiner Arbeit zu bewerten!

Feststellung der erfolgreichen Teilnahme und Bescheinigung

Die **erfolgreiche Teilnahme** am Praktikum wird durch die praktikumsbetreuende Person bestätigt.

Voraussetzungen dafür sind, dass

- ✓ die oder der Studierende an keinem Praktikumstag unentschuldigt oder aus Gründen, die sie oder er selbst zu verantworten hat, gefehlt hat;
- ✓ sie oder er alle praktikumsbezogenen Pflichten erfüllt und alle vorgegebenen Praktikumsleistungen erbracht hat;
- ✓ nach dem **Orientierenden Praktikum 2** das Beratungsgespräch geführt worden ist;

Die **Bescheinigung** erfolgt durch die Schulleitung:

1. durch Setzen einer *Markierung* auf dem dafür vorgesehenen Feld der Praktikumsplattform;
2. durch eine schriftliche *Bestätigung (Unterschrift der Schulleiterin/des Schulleiters) mit Dienstsiegel* auf dem entsprechenden Formular;